

Politik im Obertoggenburg

Liebe Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Politik bestimmt unser Leben. Wir dürfen zwar mit unserer vorbildlichen demokratischen Mitwirkung regelmässig wählen und abstimmen, haben aber in diesen Pandemiezeiten erleben müssen, wie unsere Obrigkeit, Parlamente und Regierungen, unser Leben bis fast ins letzte bestimmen können mit Gesetzen, Verordnungen und Anweisungen. Wer hat sich bis vor zwei Jahren vorstellen können, dass bei uns einfach Restaurants und Museen geschlossen, die Kultur praktisch abgestellt und wir in Quarantäne 10 Tage zu Hause eingesperrt werden? Der teilweise heftige Protest gegen diese Einschränkungen hat gezeigt, dass das nicht einfach widerspruchlos hingenommen wird und der Zusammenhalt in der Bevölkerung rasch zu bröckeln beginnt. Umso mehr müssen die Bürger in diesen Prozess eingebunden werden. Umgekehrt müssen wir auch mitwirken wollen. Politik braucht aktive Adressaten. Am besten beginnt das nach wie vor in den Parteien, an der Basis. Da kann man sich informieren, mitdiskutieren, entscheiden und Ämter übernehmen, die bis zum Bundesrat führen können.

Es lohnt sich also, im Obertoggenburg zu prüfen, wie diese Parteiarbeit an der Basis funktioniert, welches die Akteure sind und welche Ziele sich die Parteien geben. Mit Klicken direkt zu einer Partei springen.

Inhalt:

Wer vertritt das Toggenburg politisch?

Die Ortsparteien

- [SVP](#) Wildhaus-Alt St. Johann
- [Die Mitte](#) Wildhaus-Alt St. Johann
- [FDP](#) Wildhaus-Alt St. Johann

Drei Parteien mit regionaler Organisation im Vergleich

- [Sozialdemokratische](#) Partei Toggenburg
- [Grünliberale](#) Toggenburg
- [Grüne](#) Toggenburg

Politik in der Gemeinde

[Eine Beurteilung](#) des Gemeindepräsidenten Rolf Züllig.

Im Namen des Vorstandes
Peter Hasler

Wer vertritt das Toggenburg politisch?

Das Toggenburg ist eine Hochburg der SVP. Sie hat einen Wähleranteil von rund einem Drittel.

Im 120-köpfigen Kantonsrat St. Gallen besetzt der **Wahlkreis Toggenburg** 12 Sitze wie folgt:
SVP 4, CVP 3, FDP 2, SP 2, Grüne 1.

Die Vertreter des Toggenburgs im Kantonsrat sind:

- Abderhalden-Hämmerli, Andrea, FDP, Nesslau
- Brändle Karl, Die Mitte, Bütschwil-Ganterschwil
- Fäh Marco, Grüne, Neckertal
- Gerig Mirco, SVP, Unterwasser
- Gmür Adrian, Die Mitte, Bütschwil
- Louis Ivan, SVP, Neu St. Johann
- Müller Mathias, Die Mitte, Lichtensteig
- Sailer Martin, SP, Unterwasser
- Spoerlé Christian, SVP, Ebnet-Kappel
- Stadler Imelda, FDP, Lütisburg
- Thurnherr Christoph, SP, Ullsbach
- Linus Thalmann, SVP, Kirchberg

Im Nationalrat hat der Kanton St. Gallen 12 Sitze zu vergeben wie folgt:

SVP 4, Die Mitte 2, SP 2, FDP 2, Grüne 1, Grünliberale 1.

Mitglieder des Kantons St. Gallen im Nationalrat sind:






- Brunner Thomas, Grünliberale, St. Gallen
- Büchel Roland Rino, SVP, Oberriet
- Dobler Marcel, FDP, Rapperswil-Jona
- Egger Mike, SVP, Berneck
- Friedl Claudia, SP, St. Gallen
- Friedli Esther, SVP, Ebnet-Kappel
- Gysi Barbara, SP, Wil
- Paganini Nicolo, Die Mitte, Abtwil
- Reimann Lukas, SVP, Wil
- Ritter Markus, Die Mitte, Altstätten
- Ryser Franziska, Grüne, St. Gallen
- Vincenz-Stauffacher Susanne, FDP, Abtwil

Zum Wahlkreis «Toggenburg» gehören die Gemeinden:

- Wildhaus-Alt St. Johann
- Ebnat-Kappel
- Lichtensteig
- Neckertal
- Bütschwil-Ganterschwil
- Mosnang
- Nesslau
- Wattwil
- Oberhelfenschwil
- Hemberg
- Lütisburg
- Kirchberg

In der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann gibt es die **drei Ortsparteien**: SVP, Die Mitte (CVP) und FDP. Die SP hat innerhalb des Wahlkreises «Toggenburg» vier Sektionen (Alt-Toggenburg, Wattwil, Lichtensteig, Obertoggenburg), die Grünen und die Grünliberalen haben **regionale Sektionen** gemäss den kantonalen Wahlkreisen eingerichtet und haben keine Adresse in der Gemeinde. Dieser «Fokus» konzentriert sich deshalb primär auf die Ortsparteien und fragt nach, welche Aktivitäten verfolgt werden und wie die Zukunftsstrategien in der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann formuliert sind. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf das Thema Klimaschutz, das uns zukünftig umfassend beschäftigen muss.

Der **Gemeinderat** Wildhaus-Alt St. Johann besteht aus fünf Mitgliedern, wobei der Schulratspräsident von Amtes wegen dem Gemeinderat angehört.

Rolf Züllig, Präsident, parteilos		Ingrid Abderhalden, parteilos	
Walter Hofstetter, Die Mitte Vizepräsident		Karl Bollhalder, FDP	
Roger Widmer, parteilos Schulratspräsident		Die Gemeinderatskanzlei wird von Edith Meyer , Gemeinderatsschreiberin geführt.	

Die Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann hat Abteilungen und Amtsstellen die man [hier findet](#).

Die Verwaltung kann man auf der Webseite der Gemeinde mit allen [Dienstleistungen von A-Z](#) finden. Hier die [Gemeindeordnung](#) Wildhaus-Alt St. Johann.

Als Besonderheit gibt es zwei [Ortsgemeinden](#), Ortsgemeinde Wildhaus und Ortsgemeinde Alt St. Johann.

Eine selbständige [Wasserkorporation](#) hat eine eigene Gemeindeordnung mit Bürgerschaft und Verwaltungsrat. Daneben gibt es die traditionellen [Alpkorporationen](#).

Die Ortsparteien im Interview



Interview mit Lukas Huber, Präsident der Ortspartei SVP Wildhaus-Alt St. Johann



Jahrgang 1999, Unterwasser, Präsident Junge SVP des Kantons St. Gallen, Mitglied GPK Wildhaus-Alt St. Johann
Student Rechtswissenschaften mit Wirtschaftswissenschaften an der Universität St. Gallen

Welche Aufgaben nimmt ihre lokale Partei wahr?

Der politische Fokus der Ortsparteien liegt primär auf den kommunalen Themen. So beziehen die Ortsparteien Stellung zu Vernehmlassungen, Abstimmungen und Wahlen innerhalb der Gemeinde. Zudem ist die Gewinnung von Neumitgliedern sowie die Mitgliederbetreuung ein wichtiger Zuständigkeitsbereich der Ortsparteien. Gleichzeitig unterstützen die Ortsparteien innerhalb ihrer Gemeinde aber auch die kantonale und nationale Partei bei Abstimmungskampagnen, Unterschriftensammlungen und Kandidatensuche für anstehende Wahlen.

Wie kommunizieren Sie mit Ihren Mitgliedern? Wie können sich diese beteiligen?

Uns ist es wichtig, dass die Mitglieder über die Aktivitäten der Partei auf allen drei Staatsebenen (Gemeinde, Kanton und Bund) informiert werden. Die Kommunikation dafür erfolgt über E-Mail, Post und die Zeitung «Klartext», welche von der SVP Schweiz mehrmals jährlich an alle Mitglieder versendet wird. Ein Mitglied kann sich an der Hauptversammlung und weiteren Anlässen der Ortsparteien einbringen. Zudem steht den Ortsparteien ein Kontingent für kantonale und nationale Delegierte zu, die an den Delegiertenversammlungen teilnehmen und mitentscheiden können. Gleichzeitig sind wir stets auf der Suche nach Mitgliedern, die sich für die kommunalen und kantonalen Wahlen als Kandidaten zur Verfügung stellen.

Was für eine Entwicklung erwarten Sie im Obertoggenburg wirtschaftlich, kulturell und gesellschaftlich und wofür setzen sie sich ein?

Persönlich bin ich der Meinung, dass die Gemeinde Wildhaus–Alt St. Johann sowohl als Wohn- als auch als Tourismusgemeinde durchaus Potenzial hat. Die einzigartige Landschaft des Obertoggenburgs mit der faszinierenden Bergkulisse haben viele Schweizerinnen und Schweizer in den letzten Monaten – gerade auch in der Coronazeit, als der Tourismus wieder stärker im Inland stattgefunden hat – für sich neu entdeckt. Neue Arbeitsmodelle (Stichwort Digitalisierung/Home-Office), die sich stetig verbessernde Verkehrsinfrastruktur, die Entwicklung der Wohnungspreise in den Städten usw. könnten einen mittelfristigen Gegentrend zur Landflucht der letzten Jahre auslösen, von dem sicherlich auch das Obertoggenburg profitieren würde.

Was sind aktuell ihre Schwerpunktthemen auf Gemeindeebene?

Ein Schwerpunktthema der SVP auf Gemeindeebene ist sicherlich die Finanzpolitik. Der SVP ist es

ein Anliegen, dass die Gemeindeausgaben nicht immer weiter ansteigen und die Gemeinde eine Steuerpolitik verfolgt, welche die Attraktivität für Zuzüger erhöht und insbesondere den Mittelstand entlastet. Daher ist die SVP Ortspartei Wildhaus–Alt St. Johann sehr erfreut, dass sowohl der Gemeindesteuerfuss als auch der Kantonssteuerfuss auf dieses Jahr um je 5% gesenkt wurden. Die Gemeinde Wildhaus–Alt St. Johann konnte dadurch mit einem Steuerfuss von 123 Prozent ihre schlechte Stellung vor ein paar Jahren im regionalen Steuervergleich verbessern, was die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde im Portemonnaie spüren werden.

Für die Erreichung der in der vorherigen Frage erwähnten Potenziale reicht die Finanzpolitik allein aber nicht aus. In Bezug auf die Wirtschaft und den Tourismus verfolgt die SVP eine liberale Haltung, welche die beste Förderung seitens der Gemeinde darin sieht, unnötige Bürokratie abzubauen und hohe Kosten für Unternehmen zu vermeiden. Die Gemeinde soll Rahmenbedingungen schaffen, welche die Innovation von privaten Unternehmen fördert, ohne dabei selbst zu stark in die freie Wirtschaft einzugreifen.

Um als Wohngemeinde attraktiv zu sein, spielen verschiedenste Bereiche eine Rolle, welche die Gemeindepolitik der nächsten Jahre sicherlich noch intensiver beschäftigen werden. Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde, die Verkehrsanbindung oder die Zukunft der Altersheime sind nur eine kleine Auswahl von Themen, die letztlich zur Attraktivität der Gemeinde als Ganzes beitragen.

Mit welchen Mitteln und Massnahmen kämpfen Sie für ihre Ziele? Wie arbeiten Sie mit der Gemeinde zusammen?

Die Ortspartei bringt sich in die Themen ein, die bei der Gemeinde anstehen. Dies geschieht in Form von Vernehmlassungsschreiben, direktem Austausch mit der Gemeinde oder mit einer direkten Kommunikation an die Bevölkerung. Seit den Gesamterneuerungswahlen wirkt die SVP mit je einer Vertretung im Schulrat und in der GPK auch wieder in den Behörden der Gemeinde mit.

Was tun Sie für den Klimaschutz?

Die SVP begrüsst es, dass im Bereich der Heizsysteme Beratungsdienstleistungen seitens der Gemeinde angeboten werden und in den letzten Jahren auch das Fernwärmeangebot ausgebaut wurde. Damit kann nicht nur das wirtschaftliche, sondern auch das ökologische Optimum für jedes einzelne Projekt gefunden werden. In einer ländlichen Region wie dem Obertoggenburg zeigt sich aber auch, dass die Mobilität eine zentrale Wichtigkeit für die Standortattraktivität hat. Leider können die Mobilitätsbedürfnisse in unserer Region nach wie vor nicht vollständig durch den öffentlichen Verkehr abgedeckt werden. Deshalb lehnt die SVP neue Verbote und Abgaben, beispielsweise für den Individualverkehr, welche sich insbesondere gegen die Landbevölkerung richten, klar ab.

Was ist zurzeit die wichtigste Botschaft Ihrer Partei an die Bevölkerung?

Nach der schwierigen Coronazeit ist zu hoffen, dass das Dorfleben und die damit verbundenen gesellschaftlichen Anlässe wieder aufleben. Diese stärken den Zusammenhalt einer Gemeinde, aber auch den konstruktiven Austausch für gute Lösungen, die die Gemeinde weiterbringen.

Interview mit Ueli Wenk, Präsident der Ortspartei «Die Mitte», Wildhaus-Alt St. Johann



Jahrgang 1955, Ausbildung: landwirtschaftliche Kurse, pensionierter Landwirt, verheiratet, 5 Kinder, Hobby: Singen im Kirchenchor, wohnhaft Wildhaus

Welche Aufgaben nimmt ihre lokale Partei wahr?

Wir stellen die Verbindung mit den lokalen Behörden sicher, rekrutieren Personen für die kommunalen Ämter, suchen potenzielle Kandidierende aus der Ortspartei oder Sympathisanten für die kantonalen und regionalen Wahlen. Im Weiteren erarbeiten wir Stellungnahmen und Parolen zu kommunalen Geschäften.

Wie kommunizieren Sie mit Ihren Mitgliedern? Wie können sich diese beteiligen?

Die Kommunikation mit den Parteimitgliedern erfolgt hauptsächlich im offenen, persönlichen Austausch. Jährlich findet eine Hauptversammlung statt, an der die Mitglieder über die neusten Entwicklungen informiert werden. Sie haben dann - oder auch sonst jederzeit die Möglichkeit, Vorschläge und Wünsche einzubringen.

Was sind aktuell ihre wichtigsten Aufgaben und Ziele?

Die Mitte Ortspartei Wildhaus–Alt St. Johann ist eine kleine Ortspartei. Die Aktivitäten halten sich in Grenzen. Grossmehrheitlich bestehen die Aufgaben und das Ziel vor den Wahlen, interessierte und fähige Personen, welche die Interessen der Bevölkerung, der Region und der Mitte Partei vertreten, zur Kandidatur für freiwerdende politische Ämter zu motivieren,

Wie arbeiten Sie mit der Gemeinde zusammen?

Mit der Gemeinde hat die Mitte Partei Wildhaus–Alt St. Johann ein gutes Einvernehmen. Wir wollen die Gemeinde mit tragfähigen Lösungen mitgestalten und vorantreiben - dies mit Engagement, Solidarität und Eigenverantwortung.

Was für eine Entwicklung erwarten Sie im Obertoggenburg wirtschaftlich, kulturell und gesellschaftlich und wofür setzen sie sich ein?

Im obersten Toggenburg fehlen grosszügige Gewerbezonon. Dies verunmöglicht eine Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe und deren Entwicklung. Das ansässige Kleingewerbe verfügt über kompetente Fachkräfte, die sich unter anderem auch auf Nischenangebote spezialisiert haben. Das Obertoggenburg ist vor allem geprägt durch den Tourismus, das Brauchtum, Tradition und die Landwirtschaft. Es ist für viele Menschen ein Rückzugsort und hat vor der einzigartigen Churfürstenskulisse auch als Kultur- und Klangregion viel zu bieten.

Was tun Sie für den Klimaschutz?

Die Berggebiete sind vom Klimawandel besonders betroffen. Die Mitte unterstützt die Energiestrategie und unterstützt spezifische Massnahmen zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels in den Berggebieten und ländlichen Räumen und setzt sich unter anderem zur Verringerung der CO² Emissionen ein.

In den Gemeinden Wildhaus und Alt St. Johann bestehen je ein Wärmeverbund, der Privat-

haushalte, Gewerbebetriebe und öffentliche Bauten mit Wärme versorgt. Die Holzschnitzel stammen hauptsächlich aus den heimischen Waldregionen, was wir als sehr sinnvoll erachten.

Was ist zurzeit die wichtigste Botschaft Ihrer Partei an die Bevölkerung?

Wir nehmen wahr, dass sich immer weniger junge Menschen für die Politik interessieren und keiner Partei angehören. Wir wünschten uns, dass die junge Generation die Zukunft mitgestaltet und sich einbringt. Sei dies in politischen Diskussionen oder bei der Mitgestaltung des aktiven, gesellschaftlichen Dorflebens.



Interview mit André Stump, Präsident der Ortspartei FDP Wildhaus-Alt St. Johann



Jahrgang 1966, Ausbildung als Gastronom, Gastwirt bei Bergbahnen Pizol, Mitglied Geschäftsprüfungskommission Wildhaus-Alt St. Johann, Sohn (30) und Tochter (28), wohnhaft Unterwasser

Welche Aufgaben nimmt ihre lokale Partei wahr?

Grundsätzlich suchen wir Personen, die uns in Ämtern und Kommissionen vertreten wie z.B. im Gemeinderat. Allerdings ist die Parteizugehörigkeit im Dorf nicht mehr so wichtig wie früher. Das hat auch zur Folge, dass immer mehr Parteilose in den Gremien sind. Bei uns zählen immer noch die Köpfe.

Wie kommunizieren Sie mit Ihren Mitgliedern? Wie können sich diese beteiligen?

Wir müssen immer noch Briefe schreiben, weil ein grosser Teil unserer Mitglieder älter ist. Wenn es möglich ist, machen wir auch Mail-Versände. Dann haben wir eine Generalversammlung für die Mitglieder und zwei bis drei Vorstandssitzungen.

Was sind aktuell ihre wichtigsten Aufgaben und Ziele?

Meine Aufgabe zurzeit ist die Vorbereitung meiner Nachfolge. Das braucht allerdings noch etwas Zeit, weil meine Amtszeit erst in drei Jahren abläuft. Die Suche ist schwierig, man findet fast niemanden mehr, der sich zur Verfügung stellt. Wenn ich einen Kandidaten hätte, würde ich schon vorher zurücktreten. Ich bin immerhin schon acht Jahre Präsident. Zurzeit ist keine Aktion im Gange. Letzter Einsatz war die Frage des Jufa-Hotels, die uns beschäftigt hat. Wir fanden damals, es kostete die Gemeinde zu viel für das bescheidene Angebot des Hotels. Sonst überlassen wir solche Aktivitäten dem Gemeinderat, in dem wir ja vertreten sind.

Mit welchen Mitteln und Massnahmen kämpfen Sie für ihre Ziele?

Es gibt Flugblätter, Leserbriefe, Versammlungen. Zu den kürzlichen Wahlen haben wir mit den anderen Parteien Bürgerversammlungen gemacht zur Information über die Kandidaten.

Wie arbeiten Sie mit der Gemeinde zusammen?

Das passiert weitgehend über unseren Gemeinderat.

Was für eine Entwicklung erwarten Sie im Obertoggenburg wirtschaftlich, kulturell und gesellschaftlich und wofür setzen sie sich ein?

Das Leitbild der Gemeinde ist da recht aufschlussreich. Es geht einmal darum, dass ältere Personen gut betreut sind, aber der Wohnort auch für Junge attraktiv bleibt, dass wir beispielsweise die Glasfaser-Anbindung haben und Anschluss an moderne Technologien. Kulturell sind wir auf einem sehr guten Weg, da ist eigentlich alles aufgeleitet.

Was tun Sie für den Klimaschutz?












Wir sind als Ortspartei etwas passiv. Wir zeigen unseren Mitgliedern an der Generalversammlung gerne Objekte wie die Fernwärme, die Firma Technowood und ähnliches. Bei diesen Betrieben ist die Nachhaltigkeit gegeben. Die Bevölkerung ist sich selbstverständlich bewusst, dass wir nachhaltig sein müssen. Eine starke Vertretung von guten Firmen stärkt natürlich die Zukunftsfähigkeit des Obertoggenburgs.







Was ist zurzeit die wichtigste Botschaft Ihrer Partei an die Bevölkerung?

Da verzichte ich auf eine Antwort.

Drei Parteien mit regionaler Organisation im Vergleich

Welche Aufgaben nimmt ihre regionale Partei wahr?	
 <p>Sozialdemokratische Partei Wahlkreis Toggenburg</p>	<p>SP Obertoggenburg hat keinen intakten Vorstand mehr und wird aktuell von der Sektion SP Wattwil administrativ verwaltet. Wir bemühen uns bei kommunalen Wahlen Bewerberinnen und Bewerber für die Gemeindebehörden zur Wahl vorzuschlagen. In Ebnat-Kappel stellt die SP eine Gemeinderätin. Von der kantonalen und nationalen Partei werden wir mit Programmen, Positionen und Abstimmungsempfehlungen unterstützt.</p>
	<p>Leider sind wir aufgrund unserer Mitgliederzahl noch nicht in der Lage, Ortsparteien im Toggenburg zu gründen. Ohne diese lokale Verankerung wäre es anmassend, lokal politisieren zu wollen.</p>
	<p>Wir sind im Moment daran, die Partei im Toggenburg wieder aufzubauen. In diesem Zusammenhang werden dann auch die Aufgaben verteilt.</p>
Wie kommunizieren Sie mit Ihren Mitgliedern? Wie können sich diese beteiligen?	
 <p>Sozialdemokratische Partei Wahlkreis Toggenburg</p>	<p>Per Mail und Postversand werden die Mitglieder informiert und an Veranstaltungen (politisch, kulturell und gesellschaftlich) eingeladen. Die Mitglieder können sich per Mail, Telefon und brieflich an den Sektionsvorstand wenden und Inputs geben.</p>
	<p>Ein Teil der Kommunikation erfolgt über E-Mail, der andere über Mitgliederversammlungen auf regionaler und kantonaler Ebene. Auf allen Ebenen können Mitglieder ihre Anliegen einbringen.</p>
	<p>Wir kommunizieren via Newsletter, die Mitglieder können sich via unsere Homepage beteiligen.</p>
Was sind aktuell ihre wichtigsten Aufgaben und Ziele?	
 <p>Sozialdemokratische Partei Wahlkreis Toggenburg</p>	<p>Themen: Bildung, Umwelt (Schutz einer intakten Umwelt im Toggenburg/ Für eine Vollversorgung mit erneuerbaren Energien im Toggenburg/ Für bezahlbare Krankenkassen und Notfallversorgung im Toggenburg/ Für einen guten Service Public statt laufend die Steuern zu senken im Toggenburg/ Für Mitsprache in Europa, statt Isolation und Fremdenfeindlichkeit).</p> <p>Auch die SP Obertoggenburg kämpft für eine Politik für die ganze Bevölkerung, statt für ein paar Privilegierte.</p>

	<p>Auf regionaler bzw. kantonaler Ebene ist ganz wichtig, bei den kommenden Wahlen für den Kantonsrat Fraktionsstärke zu erlangen. Auf nationaler Ebene stehen der Klimaschutz und die Bio-Diversität im Vordergrund</p>
	<p>Die wichtigste Aufgabe im Toggenburg ist die Neulancierung der Grünen Sektion. Kantonal setzen wir uns dafür ein, dass es bei den Massnahmen gegen den Klimawandel nicht nur bei Lippenbekenntnissen bleibt, sondern auch konkrete Massnahmen ergriffen werden.</p>
<p>Mit welchen Mitteln und Massnahmen kämpfen Sie für ihre Ziele?</p>	
 <p>Sozialdemokratische Partei Wahlkreis Toggenburg</p>	<p>Mit Referenden (mitgetragen durch die SP Kanton St. Gallen), wie gegen den Schliessungsentscheid des Spitals Wattwil im Jahre 202 konnte trotz Niederlage hoffentlich eine nachhaltige Lösung für das ganze Toggenburg ermöglicht werden.</p>
	<p>Die nationale Partei ist sehr gut aufgestellt und stellt uns in der Regel die Materialien zur Verfügung, die wir für die politische Meinungsbildung benötigen. Auf kantonaler Ebene ist die Kommunikation übers Internet wichtig. Auf regionaler Ebene werben wir ab und zu auf der Strasse für ein Anliegen, das uns wichtig ist.</p>
	<p>Als eine Minderheit im Kantonsrat bleibt uns vor allem der Ausserparlamentarische Weg über Informationen aber auch Initiativen.</p>
<p>Wie arbeiten Sie mit der Gemeinde zusammen?</p>	
 <p>Sozialdemokratische Partei Wahlkreis Toggenburg</p>	<p>Informationen und Austausch mit den Gemeindebehörden über unsere SP-Kantonsräte Martin Sailer (Unterwasser) und Christoph Thurnherr.</p>
	<p>Die Gemeinden spielen für uns nur dann eine Rolle, wenn wir eine Bewilligung für eine Aktion benötigen.</p>
	<p>Wir möchten mit den Gemeinden zusammenarbeiten und Lösungen für die drängenden Probleme erarbeiten. Wie genau diese Zusammenarbeit aussehen wird, werden wir in nächster Zeit erarbeiten.</p>
<p>Was für eine Entwicklung erwarten Sie im Obertoggenburg wirtschaftlich, kulturell und gesellschaftlich und wofür setzen sie sich ein?</p>	
 <p>Sozialdemokratische Partei Wahlkreis Toggenburg</p>	<p>Mit dem Bau des Klanghauses wird das Obertoggenburg wirtschaftlich, kulturell und gesellschaftlich profitieren.</p>
	<p>Um Erwartungen formulieren zu können, braucht es Einblicke in die Befindlichkeit und die Absichten der wichtigen Akteure. Die haben wir nicht. Was wir hoffen ist, dass die Tendenz für einen nachhaltigen Tourismus anhält, dass weiterhin Investitionen in eine Hotellerie getätigt werden, die den heutigen Ansprüchen genügen, und dass das Klanghaus als kultureller Leuchtturm die Menschen im Toggenburg zusammenführen und Impulse für einen Aufschwung geben wird. In diesem Zusammenhang wäre von Bedeutung, dass der unsägliche Konflikt zwischen den Bergbahnen begraben werden könnte.</p>
	<p>Wichtig wäre, dass mehr miteinander als gegeneinander gearbeitet würde. Das Obertoggenburg soll sich nachhaltig entwickeln und die wunderbare Natur geschützt werden. Es müssen auch Lösungen gefunden werden, damit die Blechlawine an schönen Wochenenden nicht noch grösser wird.</p>

Was tun Sie für den Klimaschutz?	
 <small>Sozialdemokratische Partei Wahlkreis Toggenburg</small>	Öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr auch im Toggenburg ausbauen/ Erneuerbare Energien müssen gebaut und gefördert werden.
	Die GLP kämpft auf politischer Ebene seit Jahren für einen klugen und sparsamen Umgang mit der Energie.
	Wir setzen uns für konkrete Ziele ein. Öl- und Gasheizungen müssen konsequent durch Heizsysteme mit erneuerbarer Energie ersetzt werden. Wir befürworten ein Verbot von neuen Ölheizungen. Der Bau von Fotovoltaikanlagen muss stärker gefördert werden. Auch im Mobilitätssektor braucht es Massnahmen. Da genügt es nicht, einfach von mit Benzin oder Diesel betriebenen Fahrzeugen auf solche mit Elektroantrieb umzustellen. Wir müssen generell die Mobilität senken, sei es durch einen attraktiven öffentlichen Verkehr, aber auch indem wir uns überlegen, ob es Fahrten überhaupt braucht oder ob wir Fahrgemeinschaften bilden können.
Was ist zurzeit die wichtigste Botschaft Ihrer Partei an die Bevölkerung?	
 <small>Sozialdemokratische Partei Wahlkreis Toggenburg</small>	In dieser schlimmen Zeit mit dem aktuellen Krieg in der Ukraine, gibt es nur die Antwort: Zusammenstehen, Solidarität für Alle.
	Was «die Partei» als wichtigste Botschaft sähe, müsste man die Mitglieder fragen. Mir persönlich scheint zentral, dass wir wieder zu mehr Solidarität, zu mehr Zusammenhalt finden müssen, wenn wir die Krisen, die uns noch bevorstehen werden, meistern wollen.
	Wir müssen unsere Abhängigkeit von Gas und Öl reduzieren und auf heimische Energieträger setzen.

Die Fragen beantworteten:

- **Hansheiri Keller**, Ulisbach, Kassier SP Wattwil, für die Sozialdemokratische Partei
- **Andreas Alther**, Krummenau, Präsident glp Toggenburg, für die Grünliberale Partei
- **Marco Fäh**, Neckertal, Kantonsrat, für die Grüne Partei

Wir danken den Parteivertretern für die sorgfältigen und informativen Antworten



Badi Schönenbodensee

Politik in der Gemeinde

Eine Beurteilung des Gemeindepräsidenten Rolf Züllig



Rolf Züllig ist seit 2010 Gemeindepräsident von Wildhaus-Alt St. Johann. Vorher hat er fast ausschliesslich im industriellen Umfeld als Geschäftsführer oder in Kaderpositionen gearbeitet.

Wie beurteilt man Gemeindepolitik? Wertungsfrei und neutral, um ja niemandem zu nahe zu treten? Oder ganz einfach, wie sie ist, nämlich unspektakulär und so wie sie im Gemeindehaus spürbar wird. Ich denke, das ist der richtige Weg! Ich selbst gehöre ja keiner politischen Partei an, parteilos wie man im Volksmund sagt. Dies präzisiere ich jedoch gerne mit parteifrei, weil ich ja nichts losgeworden bin, sondern frei davon agiere. Ich höre einen stillen Aufschrei! Das geht doch nicht, ein Gemeindepräsident, der nicht eindeutig erwartbaren Schemata zuzuordnen ist! Doch es geht; eine Werthaltung kann man auch ohne Parteizugehörigkeit postulieren und sichtbar machen! Zudem ist in der Gemeinde Sachpolitik und nicht Parteidoktrin die Prämisse und der Gemeindepräsident entscheidet ja nicht allein und autonom, das Führungsgremium ist der Gemeinderat. Beispiele gefällig?

Die Bürgerschaft kann an den Bürgerversammlungen entscheidend bestimmen, in welche Richtung sich die Gemeinde entwickeln soll. Neben subjektiven Meinungen oder milieubasierten Handlungsempfehlungen orientieren sich unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger durchaus auch an Parteiparolen, sofern sie sich auf die Gemeindeebene herunterbrechen lassen. Der Gemeinderat hat in der Regel bereits einen breiten Diskurs zu den Vorlagen, die er der Bürgerschaft unterbreitet, geführt. Der erwartete Entscheid soll ja mehrheitsfähig sein und die Gemeinde im positiven Sinn stimulieren und nicht der Ideologie einzelner dienen. Ich bin der Meinung, das funktioniert bislang sehr gut.

Die Mitwirkung der Bevölkerung wird zunehmend wichtiger und auch entscheidender in der Entwicklung des Gemeinwesens. Wir verfügen über ein webbasierendes Mitwirkungs-Instrument – derzeit noch vorwiegend bei Planverfahren angewendet – wo sich die Interessenten umfangreich informieren und ganz gezielt zu einer Vorlage äussern können. Jede Meinung/Vorschlag wird gewürdigt und auch beantwortet. Diese digitale Lösung lässt sich in der Anwendung noch ausbauen zu weiteren Kooperations- und Partizipationsprozessen. Der Einbezug der verschiedenen Anspruchsgruppen – und das sind nicht nur politische Parteien - steigert die Akzeptanz und führt meist zu besseren Ergebnissen.

Die Herausforderungen für eine ländlich geprägte Gemeinde im Kanton St. Gallen sind sehr vielfältig: Das sind die demographische Entwicklung, die neue Raumplanung mit dem Auszonungsbedarf, geeignete und erhältliche Gewerbeflächen, Konflikt der Bergbahnen, Infrastrukturen für den Aufenthaltstourismus, zweckmässige Kommunikationsinfrastruktur, Öffentlicher Verkehr, nachlassende Artenvielfalt, wachsende Alterung der Gesellschaft und Förderung der Steuerkraft, um nur einige zu nennen. Der Gemeinderat versucht in den Legislaturzielen auf diese Vielfalt Antworten zu geben. Klar, als Dach darüber schwebt immer die kantonale oder nationale Politik. Wo wir eine Innenentwicklung anstreben, ein neues Alters- und Pflegeheim bauen, Biodiversitätsprojekte lancieren oder steuerliche Anreize für Zuzüger schaffen, sind das jedoch alles Sachgeschäfte auf Gemeindeebene, die kaum parteipolitisch begleitet werden. Und selbstverständlich dürfen auch Sie sich einbringen, auf direktem Weg oder über die Mitwirkungsplattform und nicht zuletzt an der Jahresversammlung der Zweitwohnungsbesitzer.

Waren Sie schon einmal dabei? Es lohnt sich.